

Demokratie Landspitze

TIROL

29. Juni 2023 Nr. 94



UNSERE RECHTE UND DER LANDTAG



Demokratie

„Vielen Kindern und Jugendlichen ist gar nicht bewusst, wie viele Rechte sie hier in Österreich haben.“

Unsere Rechte im Überblick

Wir Kinder und Jugendlichen in Österreich leben in einem Land, in dem uns viele Rechte zustehen und wo diese auf verschiedenen politischen Ebenen durch Gesetze geschützt werden. Auf Bundesebene gelten in Österreich zum Beispiel die Kinderrechte, die seit 2011 in der Verfassung stehen. Wichtige Kinderrechte für uns sind z.B. das Recht auf Leben, Gesundheit, Nahrung, Bildung, Freizeit und Mitbestimmung. Der Jugendschutz gehört in Österreich zu den Kompetenzen der Länder. Das heißt, dass die Bundesländer sie individuell gestalten können. Allerdings kann das unserer Meinung nach auch zu Verwirrung führen wie z.B. wenn Ausgehzeiten in den Bundesländern unterschiedlich sind. Es ist wichtig, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Gesetzen festgehalten werden, da sie dadurch rechtlich eingefordert werden können. Wir finden das sehr wichtig.

Im Zuge unserer Recherche konnten wir ein Interview mit der Kinder- und Jugendanwältin Frau Elisabeth Harasser und dem Tiroler Landtagsabgeordneten Herrn Christoph Appler führen. Unsere erste Frage lautete: „Finden Sie

es gut, dass der Jugendschutz zu den Länder-Kompetenzen gehört?“ Laut Frau Harasser ist der Jugendschutz in Österreich mittlerweile in vielen Bereichen einheitlich geregelt, da sich die Bundesländer auf bestimmte Richtlinien geeinigt haben. Wäre der Jugendschutz in allen Bundesländern komplett unterschiedlich, würde das ihrer Meinung nach zu großer Verwirrung führen. Als nächstes wollten wir wissen, was die Kija ist und was ihre Hauptaufgaben sind? Dazu hat uns Frau Harasser erklärt, dass Kinder und Jugendliche mit jegli-

Kija

Kija steht für Kinder- und Jugendanwaltschaft. Die Kija setzt sich z.B. für die Umsetzung der Kinderrechte und Verbesserungen der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen ein.

Verfassung

Verfassungsgesetze zählen zu den wichtigsten Gesetzen eines Staates. Sie sind sozusagen die zentralen Spielregeln Österreichs.



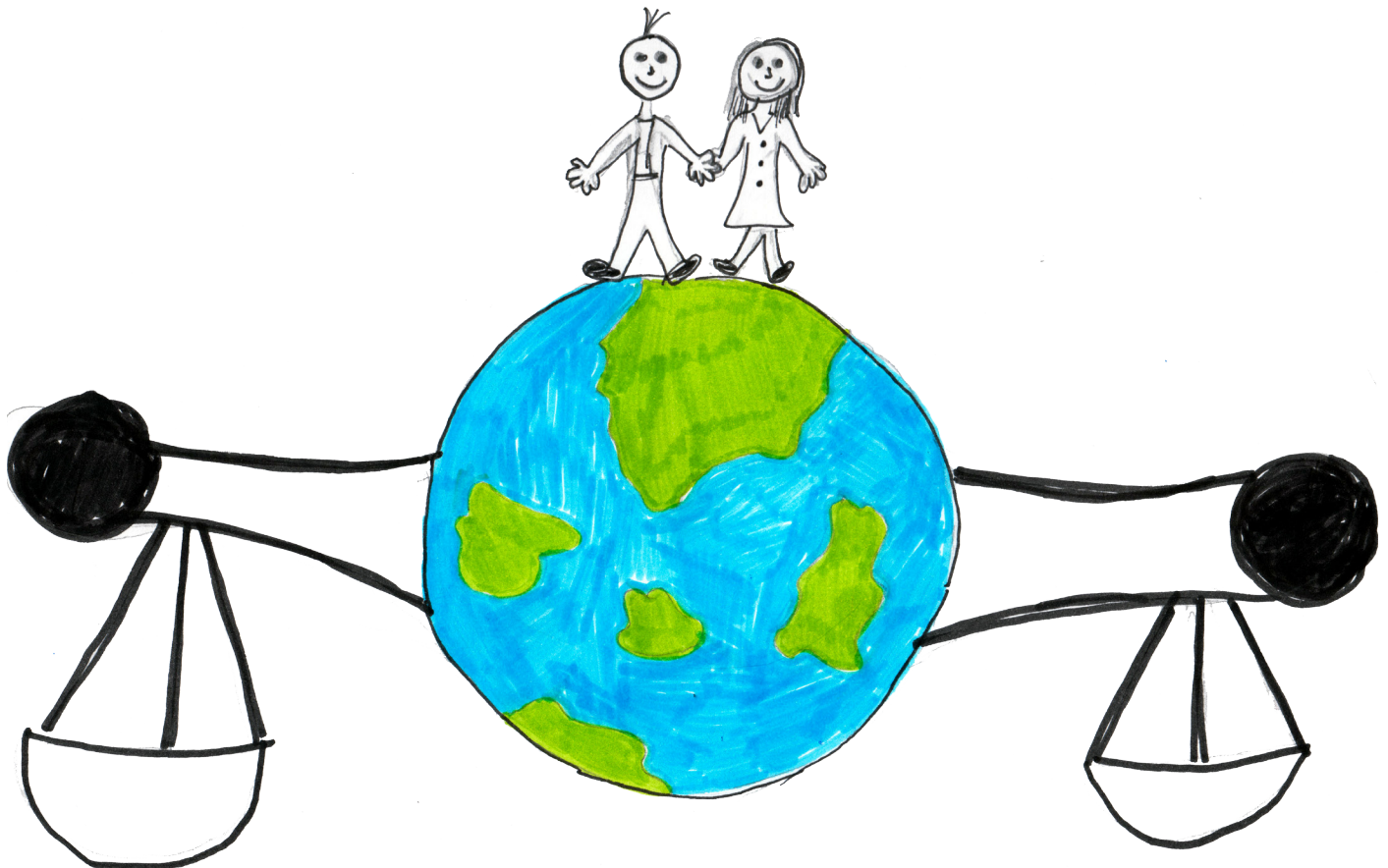
Autorinnen
(17 bis 18 Jahre alt)



chen ein. Wir haben mit unseren Gästen auch darüber gesprochen, dass Kinder- und Jugendschutzgesetze sehr selten verändert werden. Herr Appler hat uns dazu erzählt, dass zurzeit aber Diskussionen zu gewissen Gesetzen, wie z.B. der Strafmündigkeit gibt. Beide sind dagegen, dass diese herabgesetzt wird. Sie haben uns auch erzählt, dass es wichtig ist, dass die Kinderrechte Teil der Verfassung sind, da sie so nicht so einfach geändert werden können. Die Verfassung stellt ihrer Meinung nach einen gesamtgesellschaftlichen Kompromiss dar, die die „Spielregeln“ Österreichs darstellen. Es wurde lange dafür gekämpft, dass die Kinderrechte in der Verfassung stehen.

Abschließend wollen wir erwähnen, wie glücklich man sich als Kind und Jugendliche:r schätzen sollte, in solch einem sicherem Land aufwachsen zu können. Wir sind durch zahlreiche Gesetze geschützt und haben viel Potenzial z.B. für Weiterbildungsmöglichkeiten für die Zukunft.

chen Problemen zu der Kija kommen können. Dort werden sie beraten und gegebenenfalls zu Experten und Expertinnen weitergeleitet. Die Kija setzt sich für die Umsetzung der Kinderrechte und Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendli-



Kinderrechte stehen in Österreich in der Verfassung. Die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention gelten aber für alle Kinder auf der Welt.

Landesparlament Demokratie



Im Landtag werden Gesetze für ganz Tirol diskutiert und beschlossen. Auch Gesetze für uns Jugendliche, wie z.B. der Jugendschutz.



Warum ist es wichtig, dass wir unsere Rechte kennen?

Nur wenn wir unsere Rechte kennen, können wir sie auch einfordern! Wissen ist Macht!

Demokratie

„Es ist nicht immer alles,
aber es ist nie nichts!“

Beteiligung in der Demokratie

Am 29.6.2023 machte sich die 3CK der HAK Lienz auf den Weg in die Landeshauptstadt, um an einem „Demokratie-Workshop“ teilzunehmen. Dabei durften wir im Landtag den Abgeordneten Christoph Appler und die Kinder- und Jugendanwältin Elisabeth Harasser treffen und ihnen Fragen stellen.

Im Workshop und auch für das Interview beschäftigten wir uns mit einigen Fragen. Eine davon war, was eine Gemeinschaft braucht, damit sie gut funktioniert. Die wichtigsten Schlagwörter, die uns sofort einfielen, waren: Wertschätzung, Respekt und auch Gesetze. Ebenso dürfen unserer Meinung nach Zusammenhalt und Transparenz nicht fehlen.

Wir Jugendliche können in vielen Bereichen mitgestalten. Wir sind gekommen darauf, dass wir uns als Jugendliche in unserem privaten Umfeld, sowie in unserer Schule und Gemeinde mitreden können. Außerdem sind Beteiligung und das Recht auf Mitbestimmung Voraussetzun-

gen, damit eine Gemeinschaft gut funktioniert.

Ebenso stellten wir uns die Frage, in welchen Bereichen wir gerne mehr Mitspracherecht haben möchten. Bei der Freizeitgestaltung in unseren Gemeinden, war eine unserer Antworten. Obwohl wir einige Möglichkeiten haben, uns zu beteiligen, haben wir das Gefühl, dass es doch noch mehr sein könnte. Wir werden uns bemühen, uns für unsere Rechte und Bedürfnisse und die anderer Jugendlichen, einzusetzen.

Unsere Gäste antworteten auf die Frage, wie weit das Demonstrationsrecht gehe, dass die Demokratie seit langer Zeit ein hohes Gut sei und dass es gelte, dieses Recht zu schützen. Außerdem hätten wir aus der Vergangenheit gelernt, nicht nur aus dem Nationalsozialismus, sondern bereits aus dem Austrofaschismus. Wie man beobachten kann, birgt das Demonstrationsrecht auch viele Risiken, man denke nur an die aktuellen Proteste der

Beteiligung

Beteiligung ist das Mitsprache- und Mitgestaltungsrecht in einer Gemeinschaft oder einem Land.



„Letzten Generation“. Unsere Gäste meinten auch, dass es so viele Möglichkeiten wie noch nie gibt, sich als Jugendliche:r politisch zu engagieren. Laut ihnen sollte die Meinung der jungen Menschen im Landtag und auch in der breiten Öffentlichkeit diskutiert werden. Abschließen wollen wir mit einem Spruch „Es ist nicht immer alles, aber es ist nie nichts.“ beschreiben, dass man nicht immer alles durchsetzen kann, aber auch kleine Fortschritte Fortschritte sind!



**Autorinnen und Autoren
(16 bis 17 Jahre alt)**

Demokratie

„Ohne das eigene Mitbestimmungsrecht, werden wir an den Rand der Gesellschaft gedrückt!“

Gesetzesbeschluss aus unserer Sicht

Wir behandeln die Erklärung des Fachbegriffs „Ausschuss“ im Bezug auf einen neuen Gesetzesvorschlag. Es gibt eine geordnete Reihenfolge, nach welcher sich die Schaffung neuer Gesetze richtet. Der Beginn einer neuen Vorlage kann unterschiedlich erfolgen. So ist die Regel, dass das Gesetz unter anderem von mindestens vier Abgeordneten oder durch die Vorlage der Landesregierung auf den Weg gebracht wird. Ebenso können neue Gesetze durch Volksbegehren angeregt werden. Die erste Station, welche der neue Gesetzesvorschlag durchläuft, ist der Ausschuss. Dort diskutieren die jeweiligen Mitglieder über eine mögliche Abänderung des Gesetzes, oder die direkte Weiterleitung in den Landtag ohne bestimmte Änderungen. Im Landtag kommt es schließlich zur Abstimmung durch alle Abgeordneten. Für ein Zustandekommen des Gesetzes, ist mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen notwendig. Bei einem Verfassungsgesetz, muss eine Zweidrittelmehrheit gegeben sein. Eine Enthaltung der Stimmen ist nicht vorgesehen. Die abschließende Beurkundung erfolgt durch den:die Landtagspräsidenten oder Landtagspräsidentin.

Danach muss auch noch der:die Landeshauptmann oder Landeshauptfrau die Beurkundung gegenzeichnen. Das neue Gesetz tritt ohne außervertragliche Regelung mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Im Interview mit dem Abgeordneten Christoph Appler und der Kinder- und Jugendanwältin Elisabeth Harasser haben wir Folgendes erfahren: Die Verantwortung der Jugend wird altersabhängig schrittweise übertragen, das heißt, die junge Generation erhält mit Erfahrungen und Reife auch mehr Bewusstsein über ihr Handeln.

Abschließend möchten wir auch noch einen persönlichen Blick auf die Entwicklung neuer Gesetze werfen. So ist es aus unserer Sicht unabdinglich, auch spezifischere Faktoren zu berücksichtigen, wenn es um die Akzeptanz eines Gesetzes geht. Neben der Umsetzung und der Kontrolle, sollten vor allem auch der jungen Generation neue und komplizierte Gesetze näher gebracht und erläutert werden. Dazu sollte auch noch die Meinung der Jugendlichen miteinbezogen werden. Wenn ein Gesetz von den Menschen nicht akzeptiert wird, fällt auch die Einhaltung durch die allgemeine Gesellschaft schwer.

Landesgesetz

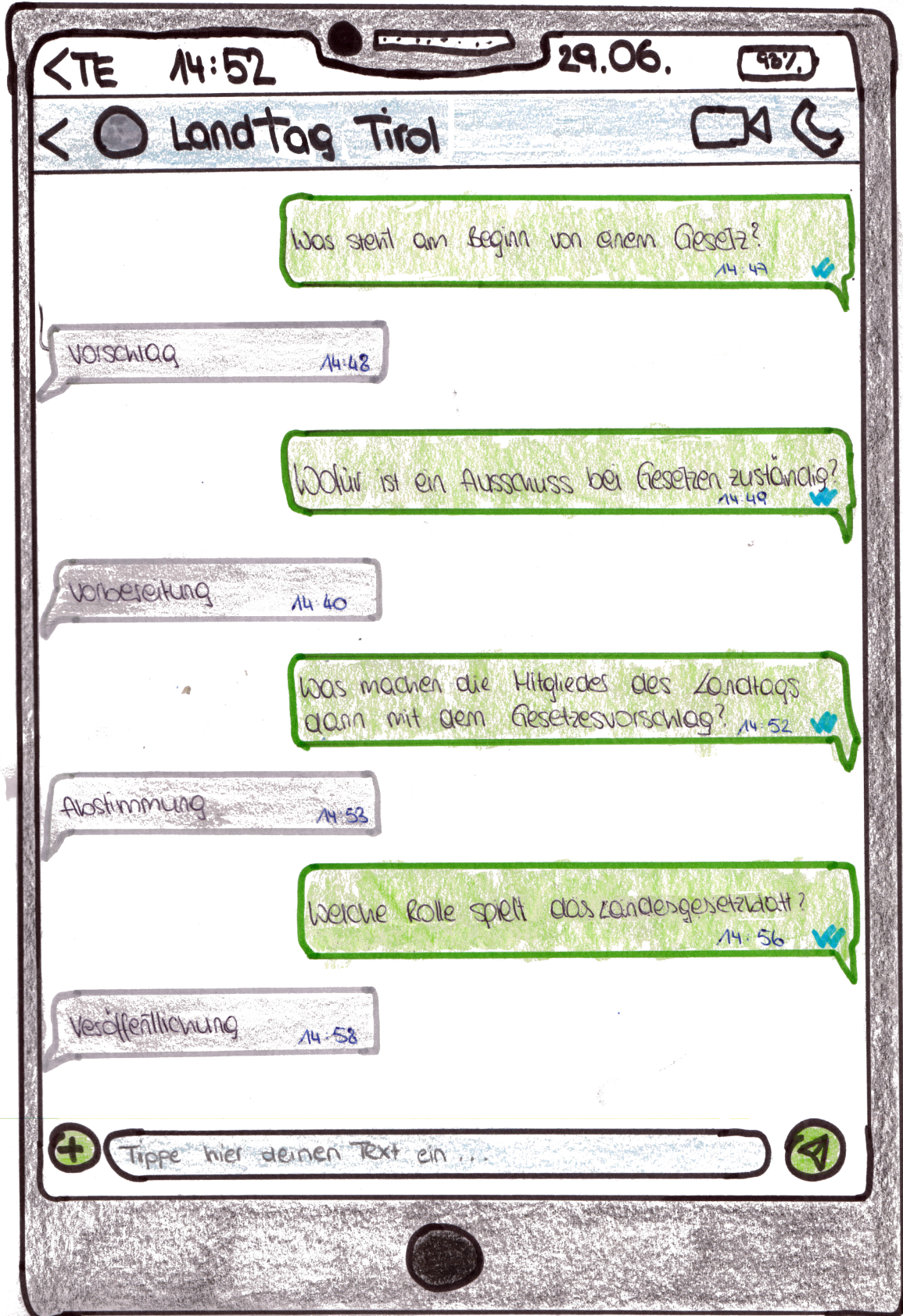
Gesetz, welches vom Landtag beschlossen wird und nur für ein jeweiliges Bundesland gilt.

Ausschuss

Kleine Gruppe von Abgeordneten, die ein Gesetz vorbereiten.



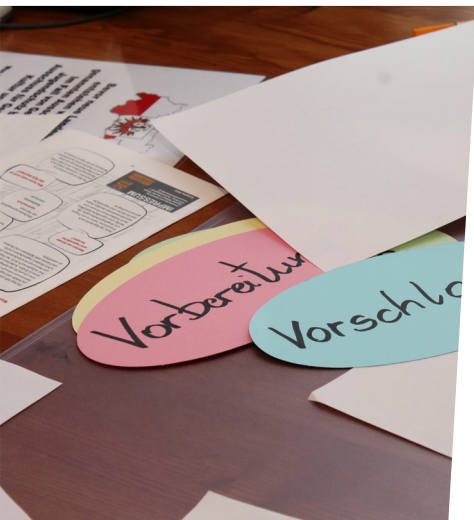
**Autorinnen und Autoren
(16 bis 17 Jahre alt)**



Auszüge aus dem Weg eines Gesetzes

Demokratie Landeschaft

Impressionen aus dem Workshop:





Landesjugendparlament Demokratie



IMPRESSUM

Konzept, medien- und politikdidaktische Betreuung und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1070 Wien • Gutenberggasse 1/13
www.muellersfreunde.at



Die wiedergegebenen Inhalte dieser Zeitung geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder.

3CK HAK Lienz, Weidengasse 1,
9900 Lienz

in Kooperation
mit dem Tiroler Landtag



TIROLER
LANDTAG